

PRESSEMITTEILUNG

21.4.2009

Pädagogische Freiheit als Prinzip

Impulse vom schwedischen Schulsystem für das Marler Berufskolleg

Breitenförderung und Individualisierung als oberste Priorität. An dieser Zielperspektive richten sich alle Maßnahmen im Rahmen des schwedischen Schulsystems aus – das ist der Eindruck, den die Mitglieder des Zukunftsausschusses des HBBK von ihrer Informationsreise nach Schweden mitbrachten. Es handelt sich um ein Gesamtschulsystem mit differenzierter Oberstufe, in dem für inhaltliche und strukturelle Kontinuität des Lernens gesorgt wird und in dem Spitzenleistungen erreicht werden wie TIMSS und PISA zeigen. Dabei lässt sich die schwedische Oberstufe, das „Gymnasiet“ am ehesten mit einem Berufskolleg vergleichen. Die Schüler können den Hochschulabschluss und/oder einen Berufsabschluss erreichen. „Wenn wir vielleicht auch nicht ganz so viele Abiturienten hervorbringen“, berichtet Schulleiter Dr. Eugen Rühl, „so gibt es doch viele Parallelen. Es gibt dort, ähnlich wie bei uns, ein weit gefächertes Angebot von Schulprogrammen, z.B. Sozialwesen, Medien und Naturwissenschaften und den Versuch, Schulabschlüsse und Berufsorientierung sinnvoll zu kombinieren.“ In den Gesprächen mit Mats Perhoft, Schulausschussmitglied des Schwedischen Reichstags und Erik Randberg, schulpolitischem Sprecher der schwedischen Regierungspartei wurde ein Grund für den Erfolg des Schwedischen Schulmodells deutlich: die gute Ausstattung der Schulen sowie die weitgehende pädagogische Autonomie der einzelnen Schulen. Die nationale Bildungsagentur gibt die Leitziele vor und die Kommunen und einzelnen Schulen füllen diese weitgehend mit Inhalt. „Insofern ist der Ansatz der selbständigen Schule richtig“, sagt Eugen Rühl und er hofft, dass auch in NRW die Entwicklung zur mehr Autonomie der einzelnen Schulen weitergeht. „Was wir aber davon unabhängig von den schwedischen Schulen lernen können ist“, so Rühl weiter, „dass der Kern einer gelungenen Schulkultur darin zu suchen ist, den Schülern Anerkennung zu geben und ihnen Zugehörigkeit zu vermitteln. Das bringt kognitiven Gewinn, Zusammenhalt und verspricht der Gesellschaft sogar wirtschaftlichen Erfolg.“ An einem solchen Konzept zur Schulkultur wird der Zukunftsausschuss arbeiten und dazu den Austausch zu schwedischen Schulen intensivieren.

Kontakt für die Presse:

Leo Hansen

Tel: 02365 - 919595-24

email: leonhard.hansen@hbbk-marl.de

www.hbbk.net